Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH

10 Heller für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 85. Krakau, Montag den 2. November 1914. I Jahr

Vollständiger Sieg bei Turka.
Siegreiche Kämpfe in Serbien.
Neue Kämpfe in Polen.
Der Kampf um Czernowitz.

Wien, 2 November.

Es wird am 1. November mittags verlautbart:

Im Königreich Polen entspannen sich neue Kämpfe. Die Angriffe auf unsere Stellungen wurden zurückgewiesen. Einige feindliche Abteilungen wurden zerstreut.

Die mehrtägige hartnäckige Schlacht im südöstlichen Gebiete von Stary Sambor führte gestern zum vollständigen Sieg unserer Armee. Der Feind, welcher hier in Stärke von zwei Infanteriedivisionen und einer Schützenbrigade eingedrungen war, wurde von all seinen Stellungen verdrängt. In Czernowitz haben sish unsere Truppen behauptet. Das besonders gegen die Residenz des griechisch-orientalischen Erzbischofs gerichtete Feuer der russischen Artillerie blieb ohne bedeutenden Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefer, Generalmajor.

Wien, 2 November.

(K. B.). In den Erfolgen unserer Truppen, die seiner Zeit bei dem Eindringen nach Macva auf starke drahtgeschützte befestigte Stellungen gestossen sind, und in denselben erst vor zwei Tagen nach langen, schweren Kämpfen bei Ravnje einen Durchbruch zu erwirken vermochten, erfolgte heute ein weiterer bemerkenwerter Fortschritt.

Trotz der verzweifelten Verteidigung der Serben und dem schwierigen Vordrang über die Sümpfe der Macva, gingen unsere Truppen über die Sava und der Drina, rückten in breiter Front vorwärts und besetzten die Ortschaften Crha Bar, Banovopo lje Radenkovic, Glusci und Tabanovic.

Potiorek, Feldzeugmeister.

Das Ringen im Westen.
Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 2 November.

Das Wolff'sche Bureau. — Das grosse Hauptquartier, den 1. November, vormittags.

In Belgien sind die Operationen durch Überschwemmungen, die durch Schleusenvernichtung des Kanals Yser-Ypres bei Neuport veranlasst wurden erschwert. Um Ypres schreiten unsere Truppen weiter vorwärts. 600 Gefangene wurden, gemacht, einige englische Geschütze erbeutet.

Auch die westlich von Lille kämpfenden Truppen machten Fortschritte.

Die Zahl der bei Vally Gefangenen ist auf 1500 gewachsen.

In der Gegend von Verdun und Toul fanden nur kleinere Gefechse statt.

Im Nord-Osten standen unsere Truppen auch gestern in noch unentschiedenem Kampfe mit den Russen.

Amerika gegen England.

(Tel. des k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureaus). **London**, 2 Oktober.

„Morning Post" meldet aus Waschington: **Englands und Amerikas Politik stehen im Widerspruche.** Natürlicherweise will England vorbeugen, dass Deutschland irgend welche Waren bezieht, die als Kriegsmaterial von Nutzen sein könnte. Die Volksstimmung Amerikas würdigt wohl die Situation Englands, sieht aber nicht ein warum England auf Kosten des amerikanischen Handels, unterstützt werden soll. Amerika fühlt sich eher verplichtet alles anzuwenden, um neue Absatzgebiete für amerikanische Erzeugnisse sicherzustellen.

Es wird sich bald zeigen, dass dieses Verhältnis zu einer Reibung führt, welches aber durch taktvolles und nachgiebiges Vorgehen und gegenseitige Konzessionen vermieden werden kann.

Der Angriff auf Tschingtau.

Berlin, 2 November.

(K. B.). Der allgemeine Angriff auf Tschingtau vom Lande her und von der See begann heute vormittags.

Demission des italienischen Kabinetts.

Rom, 2 November.

Die „Agenzia Stefani" meldet: Infolge der Demission des Schatzministers Rudini hat das Kabinett die Demission beschlossen.

Ministerpräsident Salandra hat nachmittags die Demission des Ministeriums dem König überreicht, der sich seine Entscheidung vorbehielt.

Rom, 2 November.

(K. B.) Der „Giornale d'Italia" schreibt: Der Finanzminister Rumini verlangte, dass das Kabinett in der Deputiertenkammer neue Kredite in der Gesammtsumme von 200 bis 300 Millionen zur Deckung der Militärausgaben beanspruche. Der Ministerpräsident Salandra und andere Kabinettsmitglieder waren der Meinung, dass der gegenwärtige Augenblick dazu nicht geeignet sei. Da das Finanzportefeuille und das des Auswärtigen nicht besetzt ist, beschloss das Kabinet zu demissionieren. Der König wird mit den Kammerpräsidenten und anderen Persönlichkeiten konferieren. Wie das Blatt meldet wird der Premier Salandra mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut werden.

Ein Kreuzer - Schiff in den Grund gebohrt.
England tröstet sich.

London, 2 November.

(K. B.) Ein von einem deutschen Unterseeboot lancierter Torpedo hat im Kanal den alten Kreuzer „Hermes", der zum Transporte der Hydroplane diente und sich auf der Rückfahrt aus Dünkirchen befand, in den Grund gebohrt. Fast sämmtliche Offiziere und Marinensoldaten wurden gerettet. Die Affaire ist von keiner grösseren strategischen Bedeutung.

Kriegserklärung der Türkei an Russland, Frankreich und England.

Aus der Extraausgabe zu Nr. 84 vom 1 November. (K. k. Korrespondenzbureau)

Konstantinopel, 1. November.

Den Botschaftern Russlands, Englands und Frankreichs wurden die Pässe zugestellt. Der russische und der englische Botschafter reisen abends ab, die Abreise des französischen Botschafters erfolgt morgen.

Der Verlauf der Seeschlacht im Schwarzen Meere.

Aus der Extraausgabe zu Nr. 84 vom 1 November. **Konstantinopel,** 1 November.

K. k. Korr. Bur. Das am 31 Oktober um 8 Uhr früh aufgegebene Telegramm gelangte in Wien am 1 November um 5 Uhr früh.

Das offizielle Communique lautet:

Von den Aussagen gefangengenommener russischer Matrosen, wie auch aus der Tatsache, dass sich bei der russischen Flotte ein Dampfer mit Minen befand, ist klar, dass Russland die Absicht hatte, **die Einfahrt in den Bosporus mit Minen zu sperren und die türkische Flotte zu vernichten, die infolge der Einfahrtsperre in zwei Teile geteilt worden wäre.**

In der Annahme, **dass die Türkei dadurch der Gefahr eines Überfalls ausgesetzt wäre und in der Voraussetzung, dass Russland bereits feindliche Schritte ohne vorherige Kriegserklärung unternommen hat, begann die türkische Flotte die russische Seemacht zu verfolgen und zerstreute sie.**

Unsere Flotte bombardierte die Stadt Sebastopol und vernichtete im Hafen Noworosyjsk 50 Erdölmagazine, 14 Kriegstransportschiffe, viele Getreidemagazine und die radiotelegraphische Station.

Unsere Flotte versenkte weiter in der Nähe von Odessa einen russischen Kreuzer. Auch ein andrerer russischer Kreuzer der schwer beschädigt wurde, ging wahrscheinlich ebenfalls zu Grunde.

Auch ein Schiff der russischen freiwilligen Flotte wurde in den Grund gebohrt. In Odessa und Sebastopol gingen 5 Erdölreservoire in Flammen auf.

Konstantinopel, 2 November.

(K. B.). In einem sichtbar inspirierten Artikel über die ernsten Vorfälle auf dem Schwarzen Meere, die der Tanin als eine Ueberraschung darstellt, betonen die massgebendsten türkischen Blätter, dass die türkische Flotte sich zum Schutze der Pforte zur Wehr gestellt hat. Die Pforte wollte die strengste Neutralität beobachten und **ertrug volle drei Monate die feindliche Stellung und die Provokationen der Tripel-Allianz, vor allem Russlands,** dessen Presse die Türkei mit Verleumdungen überschüttete und offen der beabsichtigten Kriegserklärung anklagte, wobei »N. Wrem.« sich darauf berief, **dass Konstantinopel und die Dardanellen Russland angehören.** Die türkische Flotte ist auf dem türkischen Gewässer einer fremden Flotte begegnet, sie sah dass ein Minenschiff dieselben begleitet und Verdacht erregende Manöver ausführt. Da konnte sie sich nicht passiv verhalten ohne die Gefahr zu laufen, dass sich der Präzedenz-Fall des J. 1853 wiederholt, als die türkische Flotte bei Sinope, ohne dass der Krieg erklärt worden wäre, vernichtet wurde, und dass der Bosporus mit Minen gesperrt werde. Die Blätter brandmarken das Verhalten Russlands, welches die Feier des Bajrams ausnützen wollte in der Voraussetzung, dass viele Offiziere und Marinesoldaten sich aufs Land begeben werden. Bei der ganzen Friedensliebe, deren viele Beweise die Türkei bereits gegeben hat, ist sie entschlossen sich mit der vollen Energie zu verteidigen, da es sich jetzt um ihr Leben oder Tod handelt.

Sofia, 2 November.

(K. B.). Der Ausbruch des türkisch-russischen Krieges hat hier Aufsehen erregt. In allgemeinen hat man diese Nachricht mit einer gewissen Genugtuung empfangen.

Sofia, 2 November.

(K. B.). Laut einer Meldung aus Warna wurde das Kabel zwischen Warna und Sebastopol durschnitten.

Russische Darstellung des Angriffes im Schwarzem Meer.

Petersburg, 2 November.

(K. B.) Auf die Nachricht von dem hinterlistigen Angriffe auf die russische Küste im Schwarzen Meere, hat die Kaiserliche Regierung an demselben Tage den russischen Botschafter in Konstantinopel beauftragt, die Pforte vom dem Bruche diplomaischer Beziehungen mit der Türkei und seiner Abreise mit dem ganzen Botschafts und Konsulatspersonal zu melden. Die Interessen russischer Untertanen wurde dem Schutze der italienischen Regierung anvertrant.

Bulgarien wartet auf die Erklärung Rumäniens.

Sofia, 2 November.

Die Kriegseröffnung durch die Türkei hat in Bulgarien allgemein Gefühle der Erleichterun g und der Zufriedenheit darüber ausgelöst, dass nunmehr die endgültige Lösung der mazedonischen Frage dadurch nähergerückt ist.

Über die weitere Entwicklung macht man sich hier noch keine bestimmten Vorstellungen. Die Regierung dürfte auch sicherlich vorläufig eine zuwartende Haltung beibehalten.

Bulgariens Rolle hängt nach Ansicht der meisten Politiker von der Entschliessung Rumäniens ab. Es ist unwahrscheinlich, dass vorher etwas beschlossen wird, bevor sich Rumänien erklärt hat.

Türkei stellt 800.000 Krieger.

London, 2 November.

(K. B.) Die „Evening News" melden aus Petersburg, dass die russischen Militärkreise die Türken nicht für einen Gegner den man geringschätzen könnte betrachten, trotz der Maengel in der türkischer Heeresorganisation. Die Türkei ist imstande eine halbe Million Krieger aufzustellen und dazu noch eine Reserve von 300.000 Mann. Die Russen sind jedoch vollständig vorbereitet ihre kaukasisches Länder zu verteidigen.

Neutrale Haltung Rumäniens und Griechenland.

Köln, 2 November.

Einem römischen Telegramm der Kölnischen Volkszeitung zufolge dürfte das Eingreifen der Türkei, wie dem Sofioter Korrespondenten des Corriere d'Italia versichert wird, keine Rückwirkung auf die Haltung Bulgariens ausüben. Rumänien sei vollständig mit Bulgarien einig und werde keine feindliche Aktion gegen Oesterreich-Ungarn unternehmen. Dem italienischen Blatt zufolge würde Rumänien sich jedenfalls nicht auf die Seite Russlands stellen. In der öffentlichen Meinung Rumäniens sei sofort ein Unschwung eingetreten, als der Rückzug der Russen in Galizien bekannt wurde.

Wenn Bulgarien neutral bleibe, so würde es auch Griechenland bleiben.

Die Meinung Griechenlands.

Wien, 2 November.

K. B. Die Blätter besprechen die durch das Vorgehen der Türkei geschaffene Situation und erklären, dass Griechenland wie zuvor auch weiterhin im Frieden leben will. Ihrer Meinung nach ist de Frieden auf dem Balkan lediglich von Bulgarien abhängig.

Mexikanische Generäle abgesetzt.

New-York, 2 November.

(K. B.). »Express« meldet aus El Pazo: Die Friedenkonferenz bat beschlossen den Carranza und Villa abzusetzen.

Auszeichnung.

Wien, 2 November.

(K. B.). Der Erzherzog als Armeekommandant hat dem Infanteristen des 14 Inf. Rgmts. Ferdinand Wimmer für sein patriotisches und beispielvolles Verhalten **die goldene Tapferkeitsmodaille verliehen.** Wimmer hat sich, obwohl er 51 alt ist, als Freiwilliger zu dem Regimente in dem sein Sohn dient, gemeldet und wurde mit seinem Sohne der neunten Kompagnie zugeteilt. Er hat sich mehrfach in den Kämpfen rühmlich hervorgetan, wofür er die jetzige Auszeichnung erhielt.

Verantwortlicher Redakteur Siegmund Rosner.

Verlag der „Korrespondenz". Krakau. Slawkowskagasse 29. — Druck „Prawda" unter Leitung A. Pankowicz. — Krakau. Stolarskagasse 6.